



DAS MUSEUM FÜR RELIGIÖSE KUNST

Strandvejen 13, 7620 Lemvig, Dänemark, tlf: +45 97810371 info@mfrk.dk www.mfrk.dk



DAS MUSEUM FÜR RELIGIÖSE KUNST

Das Museum für religiöse Kunst fokussiert als einziges Spezialmuseum seiner Art in Dänemark auf das Verhältnis zwischen Kunst und Religion im 20. und 21. Jahrhundert. Jedes Jahr werden 2 Sonderausstellungen gezeigt. Die Sammlung im Museet for Religiøs Kunst ist seit 1994 in gleichem Maße wie die wechselnden Ausstellungen gewachsen. Das Hauptgewicht der Sammlung liegt auf dänischer Kunst vom 20. Jahrhundert bis heute mit besonderem Fokus auf das Religiöse und Existentielle.

BESUCH

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 12-17 Uhr (Winter 12-16 Uhr)

Eintritt

Erwachsene (18+)	80,00 DKK
1 Erwachsene mit 1 kind	70,00 DKK
Kinder	Frei



CAFÉ UND SHOP

Im Café können Sie u.a. Kaffee und Kuchen kaufen und die schöne Aussicht genießen.

Im Museumsladen sind Plakate, Postkarten und Publikationen von den verschiedenen Ausstellungen sowie diverse Genschenkartikel erhältlich.

Cathrine Raben Davidsen – Hybrid

22. Januar – 28. Maj 2023

”Ich sehe meine Werke als Hybride, weil sie verschiedene geschichtliche Referenzen, Ursprünge und Gedanken zusammenschmelzen. Meine Werke sind in der Zeit, in der wir leben entsprungen, doch sie zeigen ebenfalls weit zurück.“

In der Soloausstellung Cathrine Raben Davidsen – Hybrid rücken wir ganz dicht an die preisgekrönte dänische Künstlerin Cathrine Raben Davidsen. Die Künstlerin hat in ihrem ganzen Schaffen intensiv mit existentiellen Themen gearbeitet, und ihre Werke passen auf die vornehmste Weise in die Mission des Museums einen offenen Raum für Reflektion über die großen Fragen des Lebens durch die Kunst zu schaffen.

Der Titel der Ausstellung Hybrid kommt aus dem Latein und bedeutet Kreuzung oder Mischung. Insgesamt kann man sagen, dass Raben Davidsens Werke Hybriden von Vorzeit und Gegenwart sind, das Visuelle, das Textuelle, das Menschliche und die Natur/die Tiere, Figuration und Abstraktion, Licht und Dunkelheit, die kontrollierte Linie und Chaos, Nähe und Abstand und nicht zuletzt Leben und Tod. Raben Davidsen interessiert sich dafür die oben genannten Gegenteile zusammen zu stellen, so dass sie harmonisch wirken, doch mit fragmentierten Ganzheiten oder mit anderen Worten wie Hybride.

Für die Ausstellung hat die Künstlerin eine Reihe von neuen Werken geschaffen, die man Seite an Seite mit älteren Werken und mit Notizbüchern, Skizzen, Photographien und Vorlagen aus dem eigenen ”Archiv” der Künstlerin erleben kann.



Die Kunst Raben Davidsens

Bei dem ersten Anblick von Raben Davidsens Werken wird man von den traditionellen künstlerischen Techniken überwältigt. Schöne Frauengesichter, die oft von ihren Körpern losgerissen werden, tönen durch den feinen Kontourstrich der Künstlerin hervor und erinnern an Renaissancekünstler wie z.B. Hans Holbein der Jüngere (1497-1543) Schilderung von Frauen am Hofe von Heinrich VIII in den 1500 Jahren. Trotz der scheinbar leichten Linienführung und leicht erkennbaren Ästhetik enthalten sie eine Menge Bedeutungen, die von den Studien der Künstlerin in den Bereichen Theologie, Kunst, Literatur, Mythologie, Philosophie und eigenen Erinnerungen stammen.

Die Werke sind gesättigt von visuellen und philosophischen Referenzen, die rückwärts zeigen, doch durch die Zusammenstellung der Künstlerin wirken die Werke gleichermaßen ultramodern und fast zeitlos.

Diese beiden Begriffe können nicht getrennt werden, da genau das Zeitlose und Existentielle, die Werke so bedeutend machen, in einer Welt, wo wir zunehmend Fragen zu unserer Relation zu z.B. der Natur und dem Religiösen stellen. Es ist als nähme man wahr, dass die Künstlerin den Auftrag und die Botschaft hat in ihrer Gegenwart, die trotz allem nach vorne zeigt, sich solide auf die Schultern der Giganten der Vergangenheit stellt.

Antike Inspirationsquellen

Ein Beispiel der Zusammenstellung der Ideen der Antiqua mit den aktuellen Problemstellungen der Gegenwart sehen wir in den großen Landschaftsgemälden mit dem Titel, *As Above, so Below*; ein Zitat, das vermutlich von der griechischen mythischen Figur Hermes Trismegistus stammt. Die Bedeutung der Worte handelt laut Raben Davidsen davon hinter die sowohl Physischen wie auch geistlichen Erkenntnissen vom Ursprung alles Seins zu gelangen, bis man zu dem einzigen Einen gelangt, das hinter Allem steht.



Eine andere textuelle Inspirationsquelle ist der römische Dichter Ovid (43 v.Chr. - ca. 17 n.Chr.) Metamorphosen oder Verwandlungen. Ovids Mythen haben auch die Künstlerin in den neuen Werken für diese Ausstellung inspiriert, wo wir die griechische Nymphe Daphne sehen, die laut der Erzählung zu einem Baum transformiert hat. Die Künstlerin, die seit ihrem 13. Lebensjahr auf Grund des plötzlichen Verlustes ihres Vaters von Transformationen eingenommen ist, begann über die größte Verwandlung überhaupt zu reflektieren, die, wie man sagt, die Verwandlung von Leben in Tod ist.

Über die Künstlerin

Cathrine Raben Davidsen (geb. 1972) ist an der Königlich Dänischen Kunstakademie ausgebildet und hat in sowohl Italien wie auch Holland Kunst studiert. Sie ist "Ridder af Dannebrog" und hat mehrfach prestigevolle Legate erhalten, unter anderem von "Statens Kunstfond" und neulich 2022 den Beckett-Preis.

Danke

Das Museum möchte sich gerne bei Cathrine Raben Davidsen für ihre große Arbeit mit der Vorbereitung der Ausstellung, Kuratieren und Katalog und für die feine Zusammenarbeit bedanken, die die Ausstellung möglich gemacht hat.

Danke an Statens Kunstfond, der durch Produktions- und Honorar Unterstützung es möglich gemacht hat so viele neue Werke zu zeigen. Auch ein ganz großes Dankeschön an den Beckett-Fond für dessen Unterstützung, wie auch an den Augustinus Fond und ein Danke an Konsul Georg Jorck und Ehefrau Emma Jorck's Fond, der besonders essentiell für die Realisierung des Projekts gewesen ist.



SAMMLUNGPRÄSENTATION



Bodil Kaalund
Veronicas Schweißtuch, 1995

Im Jahre 1994 eröffnete das Museum für Religiöse Kunst seine erste Ausstellung. Hier konnte man unter anderem die Bibelillustrationen der Künstlerin Bodil Kaalund (1930-2016) erleben, die den Grundstock der Sammlung des Museums ausmachen. Die Idee, ein Projektmuseum für religiöse Kunst in Lemvig einzurichten, erwuchs aus einer örtlichen Initiative, die von der Ausschmückung der Lemviger Kirche durch Kaalund inspiriert wurde.

Im Laufe von wenigen Jahren schlug das Museum seinen Namen als ein seriöses kleines Museum mit ambitionierten Sonderausstellungen fest, hierunter mit Marc Chagall und Edvard Munch. Das Museum ist später mit zwei Ausstellungssälen erweitert worden und besitzt heute eine kleinere Sammlung mit Werken von unter anderen: Kaalund, Alexander Tovborg, Maja Lisa Engelhardt, Georges Rouault, Peter Callesen, Peter Brandes, Laila Westergaard und John Kørner samt grönländisches Kunsthandwerk und Etnografica.

In dieser Ausstellung werden ausgewählte Werke aus der Sammlung des Museums vorgestellt. Durch ein thematisches Aufhängen werden die Werke in Dialog mit einander gegen Künstler, ästhetischen Ausdruck und religiöse Zugehörigkeit gesetzt. Das einleitende Thema der Ausstellung: Das Göttliche sichtbar machen zeigt, wie verschieden die Künstler diese Aufgabe angegriffen haben. Vom Figurativen über dem Abstrakten bis zur Naturschilderung. Mit ganz grundlegenden existenziellen Themen wie Leben und Tod und Glaube und Zweifel ist es unsere Absicht, einen Raum zu schaffen, wo der Besuchende in der Begegnung mit der Kunst über die großen Fragen des Lebens reflektieren kann.

Sif Itona Westerberg, Fruit Picker

